



Das Kom(m)ödchen-Ensemble
meldet sich mit dem neuen Stück
„Irgendwas mit Menschen“
Premiere ist am 12. Oktober!

Kom ödchen

Das Programm

Oktober 2017 bis Januar 2018



Das Programm Oktober 2017 bis Januar 2018

Oktober	November	Dezember	Januar
1 So Ulan & Bator	Mi Irgendwas mit...	Fr S. Krämer	Mo
2 Mo A. M. Hofmeir	Do Anka Zink	Sa Irgendwas... 2 x	Di
3 Di C. Ehring	Fr	So Irgendwas mit...	Mi Schlachtplatte
4 Mi Christoph Sieber	Sa Andreas Rebers	Mo Irgendwas mit...	Do Schlachtplatte
5 Do René Steinberg	So Andreas Rebers	Di Irgendwas mit...	Fr HG Butzko
6 Fr Thomas Freitag	Mo Irgendwas mit...	Mi N. Tausendschön	Sa Severin Groebner
7 Sa Thomas Freitag	Di	Do Irmgard Knef	So Irgendwas mit...
8 So K. Beikircher	Mi Ingo Borchers	Fr Lars Reichow	Mo
9 Mo Robert Griess	Do Hans Gerzlich	Sa Lars Reichow	Di Irgendwas mit...
10 Di M. Netenjakob	Fr Irgendwas mit...	So M. Richling	Mi Irgendwas mit...
11 Mi Michael Krebs	Sa Irgendwas... 2 x	Mo M. Richling	Do Irgendwas mit...
12 Do Irgendwas mit...	So	Di M. Richling	Fr Timo Wopp
13 Fr Irgendwas mit...	Mo Irgendwas mit...	Mi M. Richling	Sa Irgendwas... 2 x
14 Sa Irgendwas... 2 x	Di Irgendwas mit...	Do Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...
15 So Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Fr Irgendwas mit...	Mo
16 Mo	Do ONKeL fISCH	Sa Irgendwas... 2 x	Di Irgendwas mit...
17 Di Irgendwas mit...	Fr Simone Solga	So Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...
18 Mi Irgendwas mit...	Sa Simone Solga	Mo Bader-Ehnert	Do Irgendwas mit...
19 Do Irgendwas mit...	So	Di Tina Teubner	Fr Anna Schäfer
20 Fr H. Holzbecher	Mo Irgendwas mit...	Mi K. Beikircher	Sa Jens Neutag
21 Sa M. Zingsheim	Di Irgendwas mit...	Do Irgendwas mit...	So Freaks
22 So M. Zingsheim	Mi Ehnert vs. Ehnert	Fr Irgendwas mit...	Mo Freaks
23 Mo Irgendwas mit...	Do Reiner Kröhnert	Sa Irgendwas mit...	Di Freaks
24 Di Irgendwas mit...	Fr Reiner Kröhnert	So	Mi René Steinberg
25 Mi Irgendwas mit...	Sa Irgendwas mit...	Mo	Do Irgendwas mit...
26 Do Tretter/Kemmler	So Irgendwas mit...	Di Irgendwas mit...	Fr Mathias Tretter
27 Fr M. Deutschmann	Mo Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Sa K. Beikircher
28 Sa M. Deutschmann	Di Pause & Alich	Do Uta Köbernick	So Irgendwas mit...
29 So Irgendwas mit...	Mi Carringt./Brown	Fr Thomas Reis	Mo Irgendwas mit...
30 Mo W. Koczwarra	Do Carringt./Brown	Sa Irgendwas mit...	Di C. Ehring
31 Di Irgendwas mit...		So Irgendwas... 2 x	Mi Irgendwas mit...

Unsere Tickethotline:

02 11 - 32 94 43

**oder online über
www.kommoedchen.de**

Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

die Spannung steigt: aktuell wird auf der Kom(m)ödchenbühne täglich das neue Stück geprobt, auf das schon so viele von Ihnen sehnsüchtig warten. Am 12. Oktober feiern wir Premiere und das Ensemble mit MAIKE KÜHL, DANIEL GRAF, MARTIN MAIER-BODE und HEIKO SEIDEL freut sich auf Sie. Karten verkaufen wir schon.

Es wäre natürlich wunderbar, wenn Sie vollzählig am Benefiz-Montag, 20. November antreten würden. An diesem Abend spielen wir unser neues Programm zugunsten des EINE WELT FORUM DÜSSELDORF E.V., dessen vielfältiges Engagement wir vom Kom(m)ödchen gerne unterstützen möchten. Die Karten kosten wie immer auf allen Plätzen € 29,50 (an diesem Abend keine Ermäßigung). Bitte kommen Sie, lachen Sie und tun Sie Gutes.

Wie immer gibt es besonders im Herbst/Winter zahlreiche, brandneue Kabarettprogramme, die Sie noch nicht bei uns gesehen haben: MICHAEL KREBS, KONRAD BEIKIRCHER, HANS HOLZBECHER, MARTIN ZINGSHEIM, MATTHIAS DEUTSCHMANN, ANDREAS REBERS, INGO BÖRCHERS, TRETTER/KEMMLER, HANS GERZLICH, SIMONE SOLGA, REINER KRÖHNERT, SEBASTIAN KRÄMER, UTA KÖBERNICK, LARS REICHOW, MATHIAS RICHLING und SEVERIN GROEBNER.

In der Adventzeit bringen Kabarettisten, wie PAUSE & ALICH, NESSI TAUSENSCHÖN, IRMGARD KNEF, DAS BAADER-EHNERT-KOMMANDO, TINA TEUBNER und KONRAD BEIKIRCHER Sie mit ihren Weihnachtsprogrammen garantiert in die richtige Stimmung. Danach gibt's dann von THOMAS REIS, MATTHIAS TRETTER und ROBERT GRIESS mit seiner »Schlachtplatte« die korrekten Endabrechnungen des Jahres 2017.

Herzlichst und auf bald!
Wir sehen uns im Kom(m)ödchen

Elke Lorentz
Elke Lorentz



Die Künstler
Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom ödchen

Kom(m)ödchen-Ensemble:
Irgendwas mit Menschen

PREMIERE
12. Oktober



FOTO: CHRISTIAN ROLFES

Kom(m)ödchen-Ensemble:
Freaks. Eine Abrechnung



FOTO: CHRISTIAN ROLFES

Im brandneuen Kom(m)ödchen-Stück geht es um die richtig großen Fragen: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Werte braucht eine Gesellschaft? Was muss man heute können, um sich in der Welt zu behaupten? Und wie ging noch mal Kochen ohne Thermomix? Vier Eltern stehen vor der schwierigsten Aufgabe ihres Lebens: Sie wollen eine Rede für die Abi-Feier ihrer Kinder schreiben. Eine Rede, die alles enthalten soll, was wir den kommenden Generationen mit auf den Weg in die Welt geben wollen. Das Problem ist nur: In welche Welt? Denn alle vier sehen die Realität komplett unterschiedlich.

Vier starke Charaktere crashen in einem rasanten Ritt frontal aufeinander. Hochkomisch und sehr politisch zerlegen sie die großen Utopien der Menschheit, die Niederungen der Politik und auch ihre eigenen Beziehungen.

Mit vielen Rollenwechseln, Songs und ungebremster Spiellust zeigt das Kom(m)ödchen-Ensemble, wie schwer es heute ist, sich auf eine Idee der Zukunft zu einigen. Zumal das Unberechenbare an diesem Abend plötzlich in ihr Leben tritt ...

12., 13., 14. (2x), 15., 17., 18., 19., 23., 24., 25., 29., 31. Oktober
1., 6., 10., 11. (2x), 13., 14., 15., 20., 21., 25., 26., 27. November
2. (2x), 3., 4., 5., 14., 15., 16. (2x), 17., 21., 22., 23., 26., 27.,
30., 31. (2x) Dezember
7., 9., 10., 11., 13. (2x), 14., 16., 17., 18., 25., 28., 29., 31. Januar

Mit: MAIKE KÜHL, DANIEL GRAF, MARTIN MAIER-BODE & HEIKO SEIDEL
Von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRLING UND MARTIN MAIER-BODE
Regie: HANS HOLZBECHER

Um welche Freaks geht es hier? Zunächst um die eigenartigen Gestalten in Politik und Wirtschaft. Aber auch um die im Vatikan, im Bioladen und im Rotary-Club. Vor allem aber um diejenigen, die sich sammeln im weitaus größten Biotop für Geistesgestörte aller Art: In der wunderbaren Welt der Fernsehunterhaltung. »Freaks« spielt im Autorenbüro einer fiktiven Fernsehshow. Sammy Boehme ist der gefeierte, eitle und nicht ganz helle Star der Sendung. Redaktionsleiterin Maude und Gagschreiber Christian haben ihre liebe Mühe, den kapriziösen Star auf Spur zu halten. Der depressive Producer Wolfgang und die naive Praktikantin Vanessa sind dabei leider auch keine allzu große Hilfe. Kein Wunder, dass sich Christian immer wieder einen Kabarett-Gerichtshof herbeisehnt, der Sammy mal ordentlich die Leviten liest.

21. – 23. Januar um 20 Uhr

Mit: CHRISTIAN EHRLING, MAIKE KÜHL UND HEIKO SEIDEL
Von: DIETMAR JACOBS UND CHRISTIAN EHRLING
Regie: HANS HOLZBECHER

Ulan & Bator: Irreparabeln



Ulan & Bator haben mit kreativer Urkraft eine völlig neue Form der Komik auf deutschen Bühnen etabliert. Mit dem genialen dramaturgischen Kunstgriff der Zuhilfenahme zweier ästhetisch bedenklicher Kopfbedeckungen tauchen sie ein in das Paralleluniversum ihrer und unserer Welt. Aus dem täglichen Wahnsinn schlagen die gleichermaßen furiosen wie hinter sinnigen Schauspieler sprühende Funken philosophischer Komik irgendwo zwischen Nonsens, Dada, Kabarett und Theater. Ihr intelligenter Humor, das perfekte Timing und die exakte Umsetzung ihrer Ideen in Körperkomik sorgen für erfrischende Irritation.

1. Oktober um 18 Uhr

Andreas Martin Hofmeir: Kein Aufwand – Musikalische Lesung Teil 2



NOCH MEHR SCHRECKLICH WAHRE GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN EINES TUBISTEN. Etwas Uninteressanteres als die Memoiren eines Tubisten ist kaum vorstellbar. Warum der erste Teil der Autobiographie des ECHO-Klassik-Preisträgers, LABRASSBANDA-Mitbegründers und Professors am Salzburger MOZARTEUM, Andreas Martin Hofmeir, trotzdem aus dem Stand zum Riesenerfolg wurde, ist eines der großen Rätsel des noch frischen Jahrtausends. Vielleicht liegt es an seiner trockenen Art, die an Valentin oder Polt erinnert oder an der tragisch-komischen Tatsache, dass es sich bei den unglaublich skurrilen Geschichten um tatsächliche wahre Begebenheiten handelt. Oder aber an der atemberaubend wunderbaren Musik, die er mit seiner Tuba „Fanny“ auf die Bühne zaubert. Das Reservoir der Skurrilitäten scheint unerschöpflich!

2. Oktober um 20 Uhr

Christian Ehring: Keine weiteren Fragen



Ehrings Solo ist ein hochaktueller und sehr persönlicher Kommentar zur Lage der Nation; hintergründig, schwarzhumorig und perfide politisch. Und darum geht's: Der Sohn will ins Ausland, auf einmal ist Platz im Haus, da meldet sich das soziale Gewissen: Wäre das nicht die Gelegenheit,

endlich mal etwas Sinnvolles zu tun und einen Flüchtling aufzunehmen? Könnte, sollte, müsste man nicht aktiv werden und der linksalternativen Überzeugung auch mal ganz konkrete Taten folgen lassen? Die Ehefrau sagt: „Ja“. Ehrings Bühnen-Ich sagt: „Ja, aber“. Findet die Idee zwar gut, würde sich aber lieber zurückziehen ins deutsche Komfortzonenrandgebiet, wo der Einkauf im Bioladen noch ausreicht als moralischer Ablassbrief, wo man erst mal das Haus abbezahlt, Smoothies mixt und seinen Yogalehrer macht. Und vor allem: Keine weiteren Fragen stellt.

3. Oktober um 18 Uhr, 30. Januar um 20 Uhr

Christoph Sieber: Hoffnungslos optimistisch

Mit großer Leidenschaft und einer gehörigen Portion Empörung spielt Christoph Sieber gegen die bestehenden Zustände an. Er singt, flüstert und brüllt gegen Verschwendung und Trägheit und schreckt auch nicht davor zurück, den Zuschauer in die Verantwortung zu nehmen. Er fokussiert sich dabei längst nicht mehr auf die Marionetten des Berliner Puppentheaters, sondern viel mehr auf die Strippenzieher und Lobbyisten im Hintergrund. Siebers Pointen sind nie Selbstzweck, sondern Ausdruck einer gesellschaftlichen Schiefelage. Er ist kein Mann für die billigen Schenkelklopfer. Hier rüttelt einer fröhlich an den Grundfesten unserer Existenz. Das Leben ist eine Zumutung, die sich mit ihm leichter ertragen lässt.

4. Oktober um 20 Uhr



René Steinberg: Irres ist menschlich

Steinberg erkennt: In einer Welt, die immer perfekter zu sein glaubt, ist gerade das Unperfekte unsere stärkste Kompetenz. Schließlich wurde Penicillin nur entdeckt, weil das Labor nicht aufgeräumt wurde. Wo heute der »Faktor Mensch« als letzte Fehlerquelle gilt, will Steinberg den Fun-Faktor Mensch stärken. Wo die Konzerne im Menschen eine Humanresource sehen, sieht er im Menschen vor allem eine Humor-Resource. Und eine politische Dimension hat es schließlich auch. Steinberg ist sich sicher: Menschen, die über sich selbst lachen können, wählen keine populistischen Hetzer. Erleben Sie einen Abend, an dem Sie viel über sich lernen, aber noch mehr zu lachen haben!

5. Oktober um 20 Uhr & 24. Januar um 20 Uhr



Die Künstler Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom öd c hen

Thomas Freitag: Europa – der Kreisverkehr und ein Todesfall



Thomas Freitag wirft einen scharfen, satirischen und sehr komischen Blick auf Europa oder das, was davon noch übrig ist. Dazu schlüpft er in die Rolle des EU-Bürokraten Peter Rübenbauer, der für die Entwicklung aller europäischen Kreisverkehre zuständig ist bis der „worst case“ geschieht: Rübenbauer verunglückt in einem Kreisverkehr und findet sich nun auf der Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen Himmel und Hölle, zwischen dem ewigen Licht und einer EU-Energiesparlampe wieder. Und er stellt sich die großen Fragen: Habe ich im Leben alles richtig gemacht?

In einem rasanten Monolog sezziert Thomas Freitag das heutige Europa, schlüpft in viele verschiedene Rollen, schlägt den Bogen von der Antike bis heute, von der Hochkultur zur Politik, von Gott bis in die Welt. Ein himmlischer Abend für Europäer, die glauben, dass Europa vielleicht doch noch mehr ist als Song-Contest und Champions League.

6. & 7. Oktober um 20 Uhr

Konrad Beikircher: 500 Jahre falscher Glaube



Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther in Wittenberg seine Thesen angeschlagen, vermutlich ohne zu ahnen, was er da lostrat. Nun ist aus viel Wut und einem Stück Papier „ein ganzer Glaube“ geworden, was Beikircher, den Katholiken und Vertreter des „normalen Glauben“, fuchst. Er ist der Ansicht, dass es an der Zeit ist, ein offenes Wort miteinander zu wechseln und die abtrünnigen Protestanten darauf hinzuweisen, was sie alles verloren haben. Das fängt bei der Beichte an und hört bei den Reliquien auf. Man sieht ja, wie der Protestant

danach lechzt, wieder in die normale Gemeinschaft aufgenommen zu werden: Hier kann er sündigen und beichten, hier kann er endlich wieder lachen, wie es der Katholik ständig tut, es bleibt ihm ja nix anderes, hier kann er der Mutter Kirche an der Brust liegen und einfach chillen. Ein Abend gelungen, geschliffen, tiefsinnig und überaus amüsant.

8. Oktober um 18 Uhr

Robert Griess: Hauptsache, es knallt!

Wer Griess live erlebt, versteht schnell, warum solch eine Kraft von seinem Witz ausgeht. Er ist der nette Durchschnittsbürger und herzliche Kerl, den man sofort gern hat. Als Sympathieträger schießt er aus dem Hinterhalt und eröffnet sich so alle Möglichkeiten, das Bigotte in der Politik überraschend böse zu karikieren. Robert Griess zieht wirklich alles durch den Kakao, aber der ist garantiert fair getradet und nachhaltig angebaut. Das Publikum kann sich endlich über all jene Themen amüsieren, die sonst nur schlechte Laune machen. Bei Griess trifft aktuelles Stand-up auf fulminantes Figurenkabarett. Herr Stapper auf Hartz IV ist ebenso wieder dabei wie neue Charaktere. Erleben Sie Triple-A-Kabarett zur besten Sendezeit – aktuell, aberwitzig, abgefahren!

9. Oktober um 20 Uhr



FOTO: TH. MARTIN

Moritz Netenjakob: Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob

Seit 20 Jahren schreibt Bestseller-Autor und Grimme-Preisträger Moritz Netenjakob sarkastische Texte. Jetzt präsentiert er die Highlights: Wenn ein Fußballreporter »Hänsel und Gretel« erzählt und Reiner Calmund zum Kunstexperten wird, dann ist das Zwerchfellerschütterung auf höchstem Niveau. Wenn RTL sich dem Thema Antifaschismus widmet und deutsche Atheisten gemeinsam mit Türken Weihnachten feiern, wird daraus feinste Gesellschaftssatire. Und wenn Udo Lindenberg mit Klaus Kinski in einer fiktiven WG lebt, dann vereinen sich Humor und Wahnsinn. Soloprogramm? Eigentlich nicht. Netenjakob steht ein grandioses Ensemble verschiedenster Rollen und Stimmen zur Verfügung, das mit einer Gagdichte brilliert, die ihresgleichen sucht. Lachtränen garantiert!

10. Oktober um 20 Uhr



FOTO: BRITTA SCHÜSSLING

Michael Krebs: Live



Michael Krebs spielt krachend schöne Piano-Songs mit Texten auf die Zwölf. Der Exilswabe mit der Aversion gegen den Flüsterfuchs feiert bei Liveshows den kalkulierten Kontrollverlust. Krebs bringt die Dinge mit Rock'n'Roll und political incorrectness auf den Punkt. Selbst anstrengende Themen wie Selbstvermessung, Fremdenfeindlichkeit und Bio-Flugmangos. Das ist sehr lustig und klingt so vielfältig und unberechenbar, als hätten sich Jamie Cullum, Die Ärzte und Marc-Uwe Kling zu einer Jamsession getroffen. Und weil Krebs dazwischen für sein Leben gern improvisiert, hat jeder Abend seinen ganz eigenen Höhepunkt. **11. Oktober um 20 Uhr**

Hans Holzbecher: 3-Sterne-Eden



PREMIERE. „Nur Person und kein Programm, das kann ich nicht empfehlen!“, Angela Merkel, 2017.

Selten waren die Worte der Kanzlerin ein derartiger Weckruf. Hans Holzbecher, Schauspieler und u.a. seit 11 Jahren Hausregisseur am Düsseldorfer Kom(m)ödchen, stellt sich zu allem entschlossen mit einem Eimer Wasser gegen den Flächenbrand in seinem Kopf. Was ist was, und wenn es das ist, ist es das?! Und

für wen? Holzbecher durchpflügt analytisch, musikalisch und mit hoch drehender Spiellust die Ängste, Idioten und Abgründe, die mit den Newstickern um die Wette laufen. »3-Sterne-Eden« ist ein leidenschaftlicher Barrikadensturm gegen das Mausehräuschen unserer Zeit. **20. Oktober um 20 Uhr**

Kom(m)ödchen-Gutscheine

sind drei Jahre lang gültig und können für alle Veranstaltungen im Kom(m)ödchen eingelöst werden. Sie sind an unserer Kasse und im Internet zum Preis von 29,50 Euro erhältlich.



Martin Zingsheim: aber bitte mit ohne

Besitzstreben und Konsumrausch waren gestern. Heute ist doch Verzicht der wahre Luxus. Echte Hobbyasketen verzichten heutzutage eigentlich auf alles: Fleisch, Laktose, Religion und Überzeugungen. Auch analoge Bücherwände sind lediglich Staubfänger für Angeber aus dem letzten Jahrtausend. Puristen sharen (sprich: schäähren) lieber, denn geteiltes Leid ist halbes Lied und Eigentum verpflichtet ja auch bloß.

Zingsheim präsentiert sein brandneues Stand-up-Programm, in dem er sprachlich brillante Komik und rasante Gags mit kritischer Tiefenschärfe zu verbinden weiß. Zingsheim ist wie Philosophie, nur mit Witzen, statt mit Fußnoten. Dadurch wird's auch deutlich lustiger. **21. Oktober um 20 Uhr & 22. Oktober um 18 Uhr**



Mathias Tretter und Sven Kemmler: Schottenabend – Zwei Stunden mit nichts drunter

Zwei Männer, zwei Röcke und ein karo-ummanteltes Geheimnis: Stuart Kemmler und Malcolm Tretter reisen kraft ihres selbstverliehenen Amtes als Kulturbotschafter des schottischen Robert-Louis-Burns-Instituts in Aberglenkirkmuir durch Deutschland, um den Ungläubigen endlich das bessere Großbritannien nahezubringen. Das Bild der Insel wird hierzulande fälschlich noch immer von England bestimmt, diesem dunklen, zurecht vergessenen Teil der Insel, der wie ein Sack essigschwerer Fish & Chips am hellen Norden hängt: Scotland, das herrliche Land der saftigen Weiden und des wärmenden Whiskys, der Kelten und Keltereien, der beinfreien Männer und betrunkenen Lämmer und natürlich – der Frauen. Kurz: Ein Abend mit Ethnologie und Ethanol, Sex, Drogen und Rock ohne Roll. Nacktbeiniger als eine Misswahl, billiger als die Volkshochschule, teurer als die EU – und garantiert mit nix drunter! **26. Oktober um 20 Uhr**



Matthias Deutschmann:

Wie sagen wir's dem Volk? – Tour 2017



»Wie sagen wir's dem Volk?« heißt das Programm des Freiburger Kabarettisten Matthias Deutschmann, der 1986 mit seinem Solo »Eine Schnauze voll Deutschland« in den Ring stieg. Es ist ein Programm über die öffentliche Meinung und ihre tägliche Herstellung. Ein Abend über Desinformation, Geheimdienste, Staatskabarett, Verschwörungstheorien und eine Kanzlerin, die alles verwaltet und nichts entfaltet. Bevor Sie sich in die politikfreie Komfortzone der Republik verdrücken, sollten Sie sich Opus Dreizehn von Matthias Deutschmann ansehen. Ein Muss für alle Freunde des politischen Kabarettis.

27. & 28. Oktober um 20 Uhr

Werner Koczwar:

Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt



Wie kann man über ein scheinbar trockenes Thema wie Justiz und Recht ein derart brüllend komisches Kabarett machen? Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragrafen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewusstlosigkeit (§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauer-Prozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Freuen Sie sich auf einen Abend mit 100 Prozent Koczwar-Humor: Schnell, intelligent, frech und garantiert rabenschwarz.

30. Oktober um 20 Uhr

Anka Zink: Leben in vollen Zügen

EIN KABARETTISTISCHER REISEBERICHT

In diesem Programm geht es um den modernen Menschen, der von Fernweh geplagt seinen Rollkoffer vom Schrank holt oder den Funktionsrucksack schnürt und von dannen zieht auf der Suche nach dem Glück. Probleme des Reisens sind so alt wie die Menschheit: Schon bei Maria und Joseph waren die Herbergen überbucht, ein singendes Sirenengrüppchen brachte Odysseus vom Weg ab, und bereits auf der Arche Noah musste man sich mit vielen bissigen Tieren arrangieren.

Das Programm handelt aber auch von der Sehnsucht, der Routine zu entfliehen – und der Erleichterung, sie hinterher wieder zu haben. Als Kabarettistin ist Anka Zink permanent »on tour« und daher Fachfrau für Reisen aller Art. Anka Zink begleitet Sie als erfahrene Hostess und deckt Möglichkeiten auf, wie man nahezu heil sogar da ankommt, wo man auch hin wollte.

2. November um 20 Uhr



Andreas Rebers: Amen

DÜSSELDORF-PREMIERE. Sein neues Programm ist das Extrakt aus langjähriger Gemeindefarbeit, aktuellen Studien und friedlicher Ökumene von München bis Bagdad, wo Reverend Rebers schon vor durchgeladenen Kalaschnikows Akkordeon gespielt hat. Rebers ist ein streitbarer Geist, der sich mit erhellender Schwarzmalerei und heiligem Zorn gegen religiöse Dogmen, Doofheit und politische Manipulation zur Wehr setzt und die Dinge benennt, die eigentlich niemand hören will.

Reverend Rebers lädt ein zum ultimativen Gottesdienst. Dazu gibt es tanzbare Kapitalismuskritik mit Frau Flüchtling, Frau Hammer und Gästen aus vergangenen Zeiten. Und wie sagte doch neulich ein Zuschauer aus Boblowitz so treffend: „Bei Rebers lacht man gut.“

4. November 20 Uhr & 5. November 18 Uhr



FOTO: JANINE GULDENER

Die Künstler Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom öd c hen

Ingo Borchers: *Immer ich*



Schnell noch ein Selfie geschossen, dann aber ab ins Fitnessstudio zur Selbstoptimierung. Authentisch sein – das ist der Imperativ dieser Tage; erfolgreich an der Marke »Ich« arbeiten. Was früher nur für Prominente galt, ist schon längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Das ist der eine Teil der Geschichte. Zur gleichen Zeit sind Tausende von Menschen auf der Flucht und lassen ihre bisherige Identität hinter sich. Was geschieht da, wenn man nichts mehr hat, außer sich selbst? Möglicherweise das einzige Thema, dem sich niemand wirklich entziehen kann. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass sich das Publikum am Ende des Abends selbst begegnet. Ob es dann in guter oder schlechter Gesellschaft ist, dafür übernimmt der Künstler allerdings keine Haftung. Denn auch wenn es erstmal nicht so klingt: In »Immer ich« geht es auch um Sie.

8. November 20 Uhr

Hans Gerzlich: *Und wie war dein Tag, Schatz?*



Hans Gerzlich nimmt Sie nicht nur mit ins Meeting, sondern auch in die Kantine, in die Kaffeeküche, ins Vorstellungsgespräch und macht Sie mit seinen Karrierezielen vertraut. Kurzfristiges Ziel: Feierabend. Langfristiges Ziel: Wochenende. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und studierte Diplom-Ökonom klärt auf, warum Sie in Bewerbungsgesprächen auf jeden Fall rotzfrech auftreten sollten, wieso Sie Stellenanzeigen wie Reiseprospekte lesen müssen und weshalb iPhone-Nutzer mehr Sex haben. Bei diesem Kabarettprogramm werden Sie sich kringelig lachen, wenn Sie im Büro arbeiten, mal im Büro gearbeitet haben

oder jemanden kennen, der im Büro arbeitet oder mal im Büro gearbeitet hat.

9. November 20 Uhr

ONKeL FISCH:

Europa – und wenn ja, wie viele?

Europa – ein Kontinent am Rande des Nervenzusammenbruchs. Zuwanderer und Rausschmeißer. Wer darf bleiben, wer will bleiben und wer kann überhaupt mitmachen? Eine flexible Wertegemeinschaft gefangen in einem Strudel aus politischen Eigeninteressen, Bauchgefühl und Vorurteilen. Rechtsruck, linksische Bürokraten und ein Friedensnobelpreis inklusive.

Zeit für das Kabarett-Duo ONKeL FISCH Ordnung in das Chaos zu bringen. Sie analysieren, erklären und wundern sich, sie erzählen, streiten, singen und tanzen sich durch einen Abend satirischen Action-Kabarett. Eine unglaubliche Reise durch einen verrückten Kontinent mit zwei ziemlich besten Brüsselverstehern. Ja, sie recherchierten sogar vor Ort in Europas unheimlicher Hauptstadt und stellen fest: Brüssel kann Spuren von Demokratie enthalten. Das ist Interrail für's Gehirn.

16. November 20 Uhr



Simone Solga: *Das gibt Ärger*

DÜSSELDORF-PREMIERE. Jetzt geht die Party richtig los. Simone Solga lässt alle Hemmungen fallen. Die Kanzlersouffleuse rechnet endgültig mit ihrem Arbeitgeber ab, denn was Berlin mit Deutschland macht, das haut den stärksten Gaul um. Politisch korrekt war gestern, und so steht jetzt schon fest: das gibt Ärger. Doch wenn die Kanzlersouffleuse mal auspackt, dann kann Berlin einpacken. Und man weiß, wo so was endet: vorm Untersuchungsausschuss oder in der Badewanne.

Begleiten Sie die Solga live an ihre Grenzen und wenn Sie sich auf dieses Abenteuer einlassen, dann sind Sie nicht mehr einfach nur Steuerzahler, nein, Sie werden Komplize, Weggefährte, Seelenfreund und Fluchthelfer. Und Sie werden was zu Lachen haben. Versprochen. Das sind doch mal gute Aussichten!

17. & 18. November um 20 Uhr



6 Dosen Kabarett – Das Kom(m)ödchen-Abo (12. Generation, Jahrgang 2018)

Auch für 2018 haben wir Ihnen wieder sechs Highlights aus unserem Spielplan zusammengestellt und bieten Ihnen damit das Kom(m)ödchen-Abo der 12. Generation. Als Abonnent bekommen Sie wieder die ganze Kleinkunstvielfalt mit Kom(m)ödchen-Qualitätssiegel geboten – darunter viele brandaktuelle und neue Programme. Und es gibt noch weitere Vorteile: Sie sparen € 35,- und sitzen immer auf Ihren Wunschplätzen. Erleben oder verschenken Sie an sechs Donnerstagabenden hochkarätiges Kabarett zum Gesamtpreis von € 142,- pro Person. Buchbar ab 1. Oktober 2017. Und das gibt's für Auge und Ohr:

1. Sebastian Krämer: Im Glanz der Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien

„Sebastian Kramer ist ein Hochgenuss. In einer Riege mit Morgenstern, Ringelmatz und Kreisler. Glücklich das Land, das Talente schon zu Lebzeiten erkennt.“

(DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN)

1. Februar um 20 Uhr

2. Horst Schroth: Wenn Frauen immer weiter fragen

Warnhinweis: Dieses Programm könnte unter Umständen Ihr Leben verändern. Auch können Nebenwirkungen wie Lachanfalle, Schnappatmung, plötzliche Aha-Momente und Erkenntniseinbrüche auftreten.

15. März um 20 Uhr

3. Martin Zingsheim: aber bitte mit ohne

Dieser mit Auszeichnungen überhäufte Comedian präsentiert sein Stand-up-Programm, in dem er sprachlich brillante Komik und rasante Gags mit kritischer Tiefenschärfe zu verbinden weiß. Zingsheim ist wie Philosophie, nur mit Witzen, statt mit Fußnoten. Dadurch wird's auch deutlich lustiger.

3. Mai um 20 Uhr



4. Nessi Tausendschön: 30 Jahre Zenit

Nessi Tausendschön, Welt-Chanteuse und unerreichte Königin des depressiven Trauergesangs und bodenständiger Zerknirschungslyrik, des Ausdruckstanzes und des geschliffenen Wortes feiert mit Ihnen die Premiere ihres neuen Programms.

27. September um 20 Uhr

5. Severin Groebner: Der Abendgang des Unterlands

Groebner ist Wiener und damit der richtige Mann für diese Zeiten. Denn wer kennt sich mit apokalyptischen Stimmungsaufhellern besser aus als ein Wiener? Eben! Sehen Sie das Service- und Survivalprogramm für den okzidentalen Orientierungslosen. Ein echter Happycalypso. Für die richtige Portion Übermut beim Untergang. **11. Oktober um 20 Uhr**

6. Lars Reichow: Lust

Die Lust geht auf Tournee. Die Begeisterung fährt mit. Rein ins Theater, raus aus den Schuldgefühlen! Einfach mal den Bauch auf den Kopf setzen und sich total postfaktisch amüsieren. Reichows »Lust« ist ein Sturm der Gefühle und nur echt mit dem Flügel der Leidenschaft.

6. Dezember um 20 Uhr

Kom ödchen

Die Künstler

Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom ödchen

Benefiz-Montag am 20. November

Kom(m)ödchen-Ensemble:

Irgendwas mit Menschen



Das Kom(m)ödchen unterstützt mit dieser Veranstaltung das vielfältige Engagement des EINE WELT FORUM DÜSSELDORF E.V. und zeigt das aktuelle Ensemblestück für wohltätige Zwecke. An einem Infostand im Foyer wird man Ihre Fragen beantwortet und Sie sind herzlich eingeladen Überweisungsträger auszufüllen. Bitte kommen Sie, lachen Sie und tun Sie sich und anderen etwas Gutes!

20. November um 20 Uhr

Ehnert vs. Ehnert: Zweikampfphasen



Wohin man schaut: überall Singles, One-Night-Stands und Lebensabschnittsgefährten. Nur JENNIFER und MICHAEL EHNERT hinken diesem Zeitalter individueller Freiheit hinterher, denn sie sind verheiratet, während seine Kumpels sich allabendlich ein neues Kuschelhäschen ins Bett holen und jede ihrer Freundinnen mindestens drei spezialisierte Lebenspartner hat: einen zum Reden, einen zum Reisen, einen zum Rammeln. Und so vergeht keine Minute, in der den beiden nicht heftige Zweifel an der Sinnhaftigkeit ihrer unmodernen Lebensform kommen.

Nur manchmal, wenn es komisch knackt in der Telefonleitung, kommen ihnen Zweifel, ob ihre Zweisamkeit wirklich nur eine reine Privatangelegenheit ist. Schauen Sie sich unbedingt an, wie diese Zweikampfphasen Haken schlagen! Es ist zwerchfellerschütternd. **22. November um 20 Uhr**

Reiner Kröhnert:

Kröhnert XXL – großes Parodistenkino



DÜSSELDORF-PREMIERE. Wenn Einmetersiebenundneunzig geballte Satire-Power auf die Großen der Weltgeschichte trifft, dann heißt's – Bühne frei für Reiner Kröhnerts ultraschräges Politpanoptikum in XXL! Ohne Berührungängste und gänzlich tabufreit, lässt der Meisterparodist seine Puppen tanzen, palavern, heucheln und sich sogar noch posthum um Kopf und Kragen schwätzen. Tote Tyrannen treffen auf lebende Legenden und wenn sich gar Hitler und Honecker um die Deutungshoheit des Hier und Heute streiten, dann hat die »Political Correctness« erstmal Pause. Unbedingt sehenswert! **23. & 24. November, 20 Uhr**

Rainer Pause & Norbert Alich: Das Weihnachtsspezial

– Fritz & Hermann packen aus!

Da stehn sie wieder, Fritz & Hermann, wie Ochs und Esel an der Krippe. Denn alle Jahre wieder schieben sich gnadenlos Weihnachtsfest und Jahreswechsel in die Session, als Zeit der Päckchen und Bilanzen. Aber wenn schon, dann nutzen sie die Zeit: Sie folgen einem tausendfachen Wunsch, und das ohne Rücksicht darauf, welchen Gefahren sie sich dabei auch aussetzen mögen zu Zeiten von Krieg und Terror – man weiss ja nie, was drin ist in den Päckchen! – und packen aus! Päckchen für Päckchen. Päckchen mit Liedern und Ideen, alten wie neuen, Vorurteilen und natürlich Antworten auf Fragen, die niemand gestellt hat!

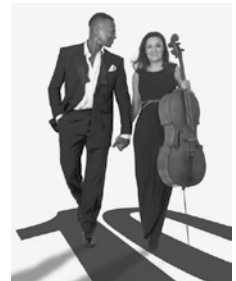
28. November um 20 Uhr



Carrington-Brown's »10«

In ihrer neuen Show »10« feiert das mehrfach ausgezeichnete britische Duo Carrington-Brown die ersten 10 Jahre gemeinsam auf der Bühne, im Leben als Paar und in Deutschland. REBECCA und COLIN teilen mit ihrem Publikum die Liebe zu Musik und Comedy; beides wird von ihnen stets brillant, charmant und witzig präsentiert. Natürlich wird auch Rebeccas Cello namens JOE, das jetzt schon das stolze Alter von 235 Jahren erreicht hat, mit von der Partie sein. Kommen Sie also vorbei und feiern Sie mit!

29. & 30. November um 20 Uhr



Die Künstler
Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom öd c hen

Sebastian Krämer: Im Glanz der Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien



Man weiß nicht, wer mehr zu bedauern ist, der Jammerrappen oder die, die er nass macht. Während sich zeitgenössischer Deutschpop in der Exaltierung von Emotionen gefällt, verlegt Krämer sich aufs Gegenteil: beispielhafte Contenance als Umzäunung beispielloser Abgründe. Schlimmes kann durchaus bekömmlich sein – je nachdem, wie man es arrichtet.

Dieser Chansonnier beherrscht die Kunst der Modulation auf allen Ebenen. Sein musikalisches Vokabular reicht von Swing bis Wiener Schule. In den Kommentaren gibt sich Krämer kapriziös, in den Liedern lieblich bis derb. Und je burlesker die Fassade, desto filigraner die Botschaft.

1. Dezember um 20 Uhr

Nessi Tausendschön: Weihnachtsfrustschutz



Die Weihnachtszeit schraubt die Erwartungen an das Leben so hoch! Kinder wollen Geschenke, Eltern wollen Frieden, Werktätige wollen ihre Ruhe, Fußballer wollen „spielfrei“, Geschäfte wollen Umsatz, und Weihnachtsmänner verstören unsere Kinder ... und immer mehr Menschen wollen weit, weit weg!

Alle Jahre wieder bietet Nessi Tausendschön den Daheimgebliebenen ihren äußerst bestärkenden Weihnachtsfrustschutz und verspricht: Sie werden lachen, Sie werden sich freuen über den betrunkenen Schutzengel, die unbedarfte Gabi Pawelka und die Tipps, die Nessi zum Glücklichein parat hat. Außerdem flößt sie ihrem Publikum auch Frustschutzmittel in Liedform ein. Mit Nessi Tausendschöns Weihnachtsfrustschutz kann das Fest der Liebe nur zu einem vollen Erfolg werden.

6. Dezember um 20 Uhr

Irmgard Knef: Glöckchen hier – Glöckchen da

Knef und Weihnachten – das passt zusammen wie die Chilischote in den Pfefferkuchen. Verschärfte An- und Einsichten einer alten Berlinerin über Weihnachten und die Vorfreude auf das Fest der Liebe. Ob in Bethlehem oder in Berlin-Kreuzberg, ob im Stall oder im Hinterhof: der süffisanten Grand Dame des Chanson-Kabarets geht der Zündstoff nicht aus, mit dem man die Christbaumkerzen zum brennen bringt.

Wer wie Irmgard Knef dann auch noch – trotz ständigem Glöckchengeklingel – den musikalischen Kompass halten kann und weiterhin jazzt, groovt und swingt, dem kann kein vorweihnachtlicher Stress das Musizieren vermiesen. Freuen Sie sich auf Anekdoten, Gedichte, Autobiographisches, Skurriles und die wohl ursprünglichste Weihnachtsgeschichte seit dem Evangelium nach Lukas! Alle Jahre wieder mit dem einzigartigen ULRICH MICHAEL HEISSIG.

7. Dezember um 20 Uhr



FOTO: CHRISTOPH HOIGNE

Lars Reichow: Lust

DÜSSELDORF-PREMIERE. Die Lust geht auf Tournee. Die Begeisterung fährt mit. Das Risiko hat zugesagt. Die Hoffnung verkauft die Tickets. Rein ins Theater, raus aus den Schuldgefühlen! Einfach mal den Bauch auf den Kopf setzen und sich total postfaktisch amüsieren. Lust auf Wahrheit. Lust auf Musik. Lust auf Menschen mit offenen, lachenden Augen. Reichows Gespür für Schnee. Lust ist wild und unkontrolliert, komisch, natürlich auch lustig – mit Kicher-Garantie! Reichows »Lust« – ein Sturm der Gefühle und nur echt mit dem Flügel der Leidenschaft.

8. & 9. Dezember um 20 Uhr



FOTO: MARIO ANDREYA

Die Künstler Oktober 2017 bis Januar 2018

Komödien

Mathias Richling: *Richling und 2084*

DÜSSELDORF-PREMIERE. „Wenn Sie ein Bild von der Zukunft haben wollen, so stellen Sie sich einen Stiefel vor, der auf ein Gesicht tritt. Unaufhörlich.“ GEORGE ORWELL in seinem Roman »1984«.

George Orwells literarische Utopie ist längst von der politischen Realität überholt worden. Big Brother schreckt heute niemanden mehr. Zeit also, sich mit 2084 zu beschäftigen. Das neue Programm von Mathias Richling ist keine science fiction, sondern spiegelt die Zukunft im Heute wider. Wie zukunftstauglich sind Politiker wie Angela Merkel oder Martin Schulz? In welchen Abgrund führen uns die Machtbesessenen dieser Erde wie Trump, Putin oder Erdogan, welche, jeder auf seine Weise, mit der atomaren Zertrümmerung aller demokratischen Werte begonnen haben? Es macht Sinn, die Geisteshaltung dieser Demagogen bis ins Kennliche zu karikieren, und deswegen tritt das Polit-Personal bei Mathias Richling zum Test auf Zukunftstauglichkeit an.

Regie: GÜNTER VERDIN

10. – 13. Dezember um 20 Uhr

Bader-Ehnert-Kommando: *Der Weihnachtshasser*

Charles Dickens' Geschichte vom verbitterten Geizkranken Scrooge erschien 1843. Als das Bader-Ehnert-Kommando im Jahre 2001, also 158 Jahre später, seine Version dieser Weihnachtsgeschichte erstmals auf die Bühne brachte, wurden dabei viele tagesaktuelle Bezüge in die Geschichte eingebaut, um Scrooge ein etwas heutigeres Antlitz zu geben. Dickens' Geschichte vom herzlosen Großunternehmer, der erst kräftige Tritte in den Hintern braucht, um zu verstehen, was die Stunde geschlagen hat, verliert auch über Jahrzehnte nichts von ihrer Wirkung – und vor allem nichts von ihrer Gültigkeit. Dass Bader und Ehnert ihre Version jedes Jahr aktualisieren und mit neuesten Aspekten aus Wirtschaft und Politik spicken, macht den »Weihnachtshasser« zu einem einzigartigen Erlebnis.

18. Dezember um 20 Uhr

Tina Teubner und Ben Süverkrüp: *Stille Nacht bis es kracht*

Weihnachten kommt. Ob wir wollen oder nicht. Wir können es lieben, wir können es hassen – der Erwartungsdruck bleibt. Grund genug, sich gründlich vorzubereiten. Tina Teubner, Melancholikerin mit starker Tendenz zu humorvollen Lösungen, weiß: Wer den Weihnachts-GAU in all seinen Varianten schon vorher durchgespielt hat, ist gewappnet für das Fest der Liebe. Schenken, Essen, Trinken, Liedgut – und das alles im Angesicht des Erlösers: Diesen Wahnsinn übersteht nur, wer darüber lachen kann. Und wer selber kein Gedicht kennt, sollte wenigstens den Vortrag der anderen stören. **19. Dezember um 20 Uhr**



Korad Beikircher: *Sternstunde – Weihnachts-Special*

Konrad Beikircher stimmt amüsant und kurzweilig auf die besinnliche Weihnachtszeit ein. Denn wenn die stillste Zeit im Jahr in unseren Städten die lauteste ist, dann darf man auch auf der Bühne mal mit Zimtsternen werfen oder? Beikircher hat zu diesem Thema Geschichten und das ein oder andere Lied zusammengesucht und das sind köstliche, abartige, zum Schreien komische und zum Kuscheln traute Geschichten.

20. Dezember um 20 Uhr



Die Künstler
Oktober 2017 bis Januar 2018

Uta Köbernick:
Grund für Liebe – politisch, zärtlich, schön.



Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile. Mit bezaubernder Leichtigkeit, hinreißender Komik, virtuosem Gesang und einer herrlichen Tiefe geht sie bis an den Rand des Erkennbaren und manchmal Erträglichen.

Politisch hellwach, bringt sie Standpunkte ins Stolpern, hilft ihnen schmunzelnd wieder auf und wenn die glauben, wieder festen Boden gefunden zu haben, ist die Erde plötzlich eine Scheibe. Grenzen verschwimmen zu einem Ozean im Wasserkocher und nach einem zauberhaften Abend versteht man die Welt zwar besser, aber sich selbst ein wenig mehr.

28. Dezember um 20 Uhr

Thomas Reis: *Kracher, Knaller, Kabarett*
– *Das Beste zum Schluss*



Zum Jahreswechsel gibt's ein finales Highlight: Thomas Reis lässt es dem Anlass entsprechend krachen und zündet seine Lieblingspointen. Wer noch unter Festtagsmelancholie, Familienkater und Verdauungsproblemen leidet, der ist hier richtig, wer mit seiner Silvesterplanung völlig überfordert ist, erst recht. Jetzt müssen Sie nicht mehr überlegen. Jetzt haben Sie etwas vor: Schmunzeln, Grübeln und Lachen, bis uns die Stunde schlägt.

Ein Kabarettabend des frivolen Intellekts wider den Mief der Toleranzigkeit, voll satirischer Böller, politisch, saftig, menschlich, komisch, philosophisch, vielleicht alphabetisch, aber mit Gewissheit stets unkorrekt und viel bunter als der Silvesterhimmel. **29. Dezember um 20 Uhr**

Kom ödchen

SILVESTER IM KOM(M)ÖDCHEN:

Kom(m)ödchen-Ensemble:
Irgendwas mit Menschen



Wer schlau ist und Silvester mal so richtig Spaß haben möchte, sollte das Jahr gemeinsam mit unserem Ensemble ausklingen lassen und im Kom(m)ödchen unser neues Programm „Irgendwas mit Menschen“ buchen..

Die erste Vorstellung beginnt um 16.00 Uhr und endet um 18.30 Uhr. Die zweite Vorstellung beginnt um 20.00 Uhr und endet um 22.30 Uhr. Anschließend gibt's Feuerwerk am Rhein für umme. Der Preis beträgt einheitlich 50,- Euro inklusive einem Freigetränk in der Pause. Der Vorverkauf beginnt am 1. Oktober.

Die Künstler Oktober 2017 bis Januar 2018

Kom öd c hen

Schlachtplatte – die Jahresendabrechnung mit Robert Griess, Chin Meyer, Ape & Feuerstein



Die aktuellste und sexieste Kabarett-Boy-Group westlich der Wolga geht zum elften Mal auf Tour. Vier Kabarettisten, jeder für sich ein Komik-Knaller am Humorstandort Deutschland, präsentieren einen aktuellen Rundumschlag und rechnen ab mit all dem Wahn- und Schwachsinn des Jahres 2017. Eine abwechslungsreiche Live-Kabarett-Show nach dem Motto „Wer heilige Kühe ehrt, ist fromm. Wer heilige Kühe schlachtet, wird satt“.



Serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Musical bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen.



3. & 4. Januar um 20 Uhr

HG Butzko: Menschliche Intelligenz, oder: „Wie blöd kann man sein?“



Religionen sind Kartelle zur Durchsetzung von Machtinteressen. Deswegen brauchen Religionen unbedingt religiöse Menschen, um ihnen Gottesfurcht einzufloßen. Während religiöse Menschen nicht unbedingt Religionen brauchen, um den lieben Gott einen guten Mann sein zu lassen.

Höchste Zeit für einen gläubigen Atheisten. Und wer wäre da nicht besser geeignet, als HG Butzko. Stets tagesaktuell kommt sein satirisch-politisches Kabarett ohne Gebetsmühlen und Moralpredigt aus. Er jongliert nicht mit Keulen, sondern mit Gedanken, und wenn er singt, dann ist es das Hohelied der Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten. Butzkos Argumente sind nicht immer bequem, aber dafür logisch statt ideologisch. Und manchen spricht er dabei ins Gewissen, vielen aus der Seele, doch vor allem immer Klartext. Im Namen des Geistes, des Herzens und der heiligen Lust am Leben. Da weiß man, was man hat. Amen!

5. Januar um 20 Uhr

Severin Groebner: Der Abendgang des Unterlands

Nichts ist wie es war. Da steht man morgens auf und schon laufen ungefiltert Tweets, Posts, Links, Fotos und Fake-News über den Ticker. Im Bus erzählt der Realitätsflüchtling von nebenan einem was über Wirtschaftsflüchtlinge aus der Schweiz. Im Internet erfährt man von geheim gehaltenen Papierfliegern, die belegen sollen, dass Völkerrecht gar nicht das Regelwerk beim Völkerball ist. „Was“, fragt man sich, während man verwirrt zu Bett geht, „macht das Abendland eigentlich am Morgen danach?“



Groebner ist Wiener und damit der richtige Mann für diese Zeiten. Denn wer kennt sich mit apokalyptischen Stimmungsaufhellern besser aus als ein Wiener? Eben! Kommen und sehen Sie das Service- und Survivalprogramm für den okzidentalen Orientierungslosen. Ein echter Happycalypso. Für die richtige Portion Übermut beim Untergang. **6. Januar um 20 Uhr**

Timo Wopp: Best of Jahreswechsel

Egal, ob 2017 in die Hose gegangen ist oder das erfolgreichste der Firmengeschichte war. Egal, ob Sie nun Banker, Medienberater oder Jurist sind oder anderweitig versuchen, sich vor Arbeit zu drücken, Timo Wopp kennt heute schon den effizientesten Weg in Ihr ganz persönliches (Un-)Glück.

An diesem Abend macht er Sie fit für das Jahr 2018 und taucht dazu tief ein in seine beiden Solo-Programme »Passion – Wer lachen will, muss leiden« und »Moral – Eine Laune der Kultur«, die nur so vor Lebenshilfe strotzen. Und dennoch wird er live das Wunder vollbringen, selbst aus den tiefsten Tiefen seines bisherigen Schaffens und seiner eigenen Oberflächlichkeit nigelnagelneue Perlen der Kleinkunst zu ertauschen. Crazy Shit eben. Geiler als Scientology. Geeignet für alle, die „harder, better, faster, stronger“ werden wollen, und für alle, denen genau das komplett schnuppe ist.



12. Januar um 20 Uhr

Anna Schäfer: Der Mann in mir



In ihrem ersten Solo mit zwei Männern stellt sich Anna Schäfer den entscheidenden Lebensfragen: Wie nennt man eine männliche Politesse? Ist das Wort Lebensgefährte von Lebensgefähr abgeleitet? Und warum ist Gott männlich?

Frech, ironisch und mit entwaffnendem Charme be gibt sich Anna Schäfer auf die Suche nach dem „Mann in mir“. Dabei zeigt die preisgekrönte Komödiantin (DEUTSCHER COMEDYPREIS 2012 für »Knallerfrauen«) ihre großartige Vielseitigkeit. Mühelos wechselt sie von krachender Komik zu zartem Gefühl. Ihre Bühnenpartner sind der Pianist JOCHEN KILIAN und der Saxophonist KIM JOVY.

19. Januar um 20 Uhr

Jens Neutag: Mit Volldampf



Kabarett zur rechten Zeit. Es reicht! Wenn Trump, Erdogan und all die unzähligen hirnlosen Rechtspopulisten in Europa mit Realsatire dem Kabarett das Wasser abgraben, dann holt Jens Neutag zum ultimativen Gegenschlag aus. Er geht als Kabarettist in die Politik. Also so zielstrebig, wie es die Generation um die 40 eben macht. Man sagt nicht wirklich ja, aber weil man auch nicht nein gesagt hat, steht man irgendwann auf dem Wahlzettel. Das ist der Plan und obwohl dann doch alles ganz anders kommt, stellt Jens Neutag eines eindrucksvoll unter Beweis: Er ist der Dampf freier des deutschen Kabarett und liefert eine messerscharfe Gegenwartsanalyse mit komödiantischen Mitteln, kurzum: Satire am Puls der Zeit. Pointiert, entlarvend, aber vor allem mit allerhöchstem Unterhaltungsfaktor.

20. Januar um 20 Uhr

Mathias Tretter: Nachgetrettert

Deutschlands Turbowachstum macht auch vor lustigen Jahresrückblicken nicht halt. Satirische Retrospektiven gibt es mittlerweile mehr, als das Jahr Schlagzeilen hat. Sobald es Dezember wird, kann sich jeder, dem der Advent zu fade ist, die vergangenen elf Monate so massiv humoristisch aufbereiten lassen, dass er zu Silvester überzeugt ist, im drolligsten Jahr seit Otto dem Großen gelebt zu haben.

Warum also in »Nachgetrettert!« gehen? Die Antwort könnte simpler nicht sein: Weil sich bei Mathias Tretter jahrelange Erfahrung im Rückblickgeschäft mit himmelschreiendem Witz und einer einmaligen Frisur verbinden. Freunde des Politikabarett sollten es sich nicht nehmen lassen, die Highlights des Jahres satirisch aufbereitet zu bekommen. Alles Wissenswerte leicht verpackt, böse feixend, genau recherchiert, scharfzüngig, witzig, hochintelligent.

26. Januar um 20 Uhr



FOTO: JULIA KOEHLZ

Konrad Beikircher: Passt schon!

Irgendwie aber passt das schon alles, wenn auch nur irgendwie. Das Rheinische hilft da zwar schon, ist aber nicht mehr im Vordergrund. Das Duo »Frau Walterscheidt – Frau Roleber« wird böse Kommentare zum Zeitgeschehen geben, was ja ohnehin die Spezialität dieser bösen rheinischen Bäckerstgattin war – und ist! So nach dem Motto: Brexit, Brexit! Ich hätte schon vor Jahren den Stöpsel aus der Insel ziehen sollen, dann hätten wir Brex-Under gehabt und fertig! Und wenn Trump dran bleibt, wird sicher auch über Drecksäcke das ein oder andere zu erzählen sein. Sie sehen: Passt schon! Irgendwie! **27. Januar um 20 Uhr**



Kleingedrucktes

Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.

02 11 - 32 94 43

www.kommoedchen.de

Kasse: Montag - Samstag 11.00 h - 18.00 h

Telefon: Montag - Samstag 12.00 h - 18.00 h

Abendkasse: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Gleicher Preis für alle: Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus an allen Tagen im Vorverkauf € 29,50 und an der Abendkasse € 26,10.

Schüler und Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte erhalten ermäßigten Eintritt. Dieser beträgt an allen Tagen im Vorverkauf € 21,- und an der Abendkasse € 18,60.

Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

Adresse: Theater und Kasse
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf.

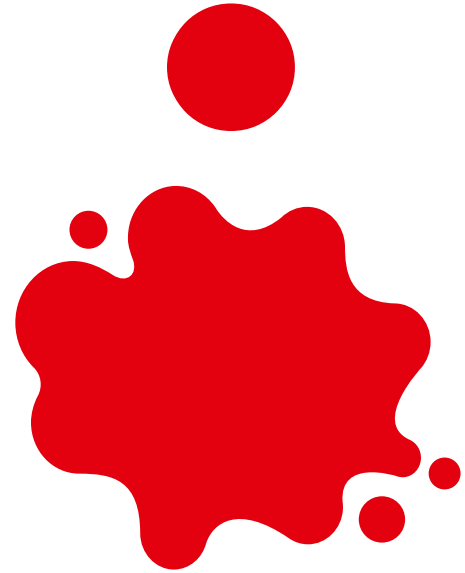
Verwaltung: Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr. 44, 40213 Düsseldorf

Anreise: Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Gräbepplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

Einlass in den Saal: Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Gastronomie: Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Programmänderungen vorbehalten.



sskduesseldorf.de

Kultur ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der mit der aktiven Förderung von Sport, Kunst und sozialen Projekten das Leben in der Stadt erst lebenswert macht.

Wenn's um Geld geht

 Stadtparkasse
Düsseldorf

Kom ödchen

„Nils: »Bio-Vibrator?
Das gibt's?«

Frank: »Ja. Ne Hummel
im Bambusrohr.
Das kann jeder.«

aus »Irgendwas mit Menschen«

m